Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 21. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 18. Oktober 1900 | No. 22.

Nebr. Hist Society #1532

Ausland-Depeschen.

Die Krankheit der Kaiserin Friedrich.

Buller's Abreise aus Afrika.

Ein sonderbares Testament.

Deutschland.

Berlin, 16. Okt.

In den hiesigen maßgebenden Kreisen betrachtet man die New Yorker Meldung des Londoner „Globe", daß Gen. Chaffee und der Gesandte Conger von Washington aus angewiesen worden seien, sich von jeder Anerkennung des Grafen Waldersee als Oberbefehlshaber der alliirten Truppen fernzuhalten, als Schwindel. Auch die Ver. Staaten stimmten seiner Zeit der Ernennung Waldersee's zu, und hieran ändert die Zurückziehung der amerik. Truppen nichts.

Die Sozialisten haben jetzt die Parole „Los von China" ausgegeben und ihre Presse variirt dies Thema in der bekannten Weise. Ein sozialdemokratisches Blatt sagt, die „Khakiniesen" (womit die deutschen Chauvinisten gemeint sind)sollen auch die europäischen und besonders die deutschen Anstifter der Chinawirren namhaft machen.

In der Druckerei des „Echo" in Hamburg erschienen mehrere Geheim-Polizisten und suchten nach dem Manuskript eines socialistischen Flugblattes, das nach Ansicht der Staats-Anwaltschaft eine Majestätsbeleidigung enthält. Ihre Mühe war jedoch vergebens, denn das Manuskript wurde nicht gefunden.

Die „Neueste Nachrichten" sagen, es heiße, daß Deutschlands Antwort auf die Note des französischen Ministers des Auswärtigen Delcasse heute abgesandt wurde, daß sie in freundschaftlichem Tone gehalten sei und daß sie keinen Einwand gegen die von Delcasse aufgestellten Prinzipien erhebe. Das Blatt behauptet jedoch nicht, daß die Antwort mit allen Vorschlägen Delcasse's sich beschäftigt.

Die Assoc. Presse erfährt, daß der chinesische Gesandte für Rußland, Yang Yu, der gestern den Kaiser Nicolaus in Livadia besuchte, an denselben appellirte, zu Gunsten China's einzuschreiten. Auch überreichte er ihm einen Brief des Kaisers Kwang Hsü nebst dokumentarischen Beweisen, daß der chinesische Herrscher und Hof weniger für den fremdenfeindlichen Aufstand verantwortlich sind, als dem russischen Kaiser glauben gemacht wurde.

Berlin, 16. Okt.

Zur Widerlegung der im Auslande vielfach bestehenden Annahme, daß es sich bei der Expedition nach Paotingfu um einen deutschen Rachezug handle und daß die Deutschen den kaiserlichen Hof nach Singanfu verfolgen wollten, bemerkte man im Auswärtigen Amt:

„Ein Vordringen des Grafen Waldersee nach Singanfu ist schon deshalb ausgeschlossen, weil der Oberbefehl des Grafen auf die Provinz Petschili beschränkt ist. Was die Expedition nach Paotingfu anbetrifft, so ist dieselbe jedenfalls durch rein militärische Gründe veranlaßt, und da hineinzureden ist unmöglich."

Die Behauptung ausländischer Blätter, die von der „Kölnischen Zeitung" veröffentlichte Liste der zu bestrafenden chinesischen Würdenträger enthalte die Namen aller Schuldigen, welche die deutsche Regierung bestraft wissen wolle, ist unwahr. Das Blatt kommentirte nur die betreffenden Edikte des Kaisers von China, in denen die Schuldigen genannt waren, und fügte dann noch eine Reihe von Namen hinzu, die in den Edikten nicht erwähnt sind, die aber z. B. von dem amerikanischen Gesandten Conger genannt worden sind. Jedenfalls steht fest, daß eine von der deutschen Regierung aufgestellte Liste der Schuldigen nicht existirt.

Das chinesische Nachrichten-Bureau des deutschen Flottenvereins meldet aus Shanghai, daß der kaiserliche Hof auf seiner Flucht nach Singanfu den Hoangho gekreuzt habe.

Die Meldung der „Times" aus Konstantinopel, die Pforte habe den türkischen Botschafter in Berlin angewiesen, die deutsche Regierung davon in Kenntniß zu setzen, daß sie jede Verantwortlichkeit ablehnen werde, falls es während des beabsichtigten Besuches des Kronprinzen Wilhelm in Palästina zu anti-deutschen Demonstrationen kommen sollte, ist eine perfide Erfindung.

Das Amtsgericht in Brandenburg a. d. Havel hat entschieden, daß die an einen Arbeiter gerichtete Aufforderung, die Lübecker Streikverordnung zu übertreten, nicht strafbar sei, da die betreffende Verordnung der Reichsverfassung widerspreche.

Ein ähnlicher Fall beschäftigt die Hamburger Gerichte, indem dort der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr wegen einer gleichen Aufforderung unter Anklage steht. Man kann gespannt sein, wie dort die Entscheidung lauten wird.

Die zahlreichen Freunde und Verehrer, welche Xaver Scharwenka in den Ver. Staaten hat, werden sich freuen, daß derselbe von seiner jüngsten Erkrankung vollständig wiederhergestellt ist. Der beste Beweis hierfür ist, daß der berühmte Klaviervirtuose und Komponist im Auftrage der königlichen Akademie der Künste für Kaisersgeburtstag eine Composition für Chor und Orchester vollendete, die in der königlichen Hochschule für Musik unter Joseph Joachim's Leitung zur Aufführung kommen wird, und da her für die Feier des 71. Geburtstages des Kapellmeisters und Akademikers Radeke (31. Oktober) persönlich das Menu zusammenstellte und die Weine aussuchte.

In Frankfurt a. M. ist die Komponistin Jessel gestorben.

Der „Reichsanzeiger" meldet, daß der Kaiser den Kindern des Admirals Hollmann den Adel verliehen hat. (Ein Sohn des Admirals ist Leutnant zur See auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Zweite", ein anderer ist Oberleutnant zur See der Reserve. Der Admiral selbst wird a la Suite des Seeoffizierkorps geführt.)

Die aus dem Transvaal ausgewiesenen und nach Deutschland zurückgekehrten Deutschen haben sich zur Wahrnehmung ihrer Rechte organisirt. Rechtsanwalt Fischer und Schmiedemeister Thiemann schilderten in einer hiesigen Versammlung in beredten Worten die Qualen, die die Ausgewiesenen auf dem englischen Transport-„Princeß" zu erdulden hatten. So wurde Tischer, weil er sich beschwert hatte, vom Kapitän zehn Tage in eine Dunkelzelle eingesperrt. Bei ihrer Ankunft in London wurden sie von Weibern angespieen, mit Kohlenstücken bombardirt und mit allen möglichen Schimpfnamen belegt.

Die Reichstagsersatzwahl im 6. hessischen Wahlkreise (Rinteln-Hofgeismar) hat eine Stichwahl zwischen dem Konservativen Lipoldes und dem Antisemiten Vogel nothwendig gemacht. Bei der starken antisemitischen Strömung in der Provinz Hessen-Nassau dürfte die Wahl Vogels zu erwarten sein.

In dem Städtchen Hofheim am Taunus, Reg.-Bez. Wiesbaden, herrscht große Aufregung über eine blutige Familientragödie, die sich daselbst gestern abgespielt hat. Der Schreiner Haas hat seine beiden Töchter erschossen und sich dann selbst durch einen wohlgezielten Schuß entleibt. Ueber das Motiv zu der entsetzlichen That fehlt noch jeder Anhaltspunkt.

In der Zeche „Minister Stein" bei Dortmund in Westfalen fand heute eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei fünf Grubenarbeiter getödtet wurden.

Die Broschüre „Meine Beziehungen zu Sr. Majestät Wilhelm dem Zweiten" von Emily Elisabeth Berand, welche, nachdem sie konfiszirt worden, unter dem Titel „Memoiren eines Landfrosches" wiedererschien und wieder konfiszirt wurde, ist jetzt unter ihrem dritten Titel „Moralpredigten des Pastors Pflaum" abermals konfiszirt worden.

Homburg v. d. Höhe, 16. Okt.

Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich ist folgendes amtliche Bulletin ausgegeben:

„Die Kaiserin Friedrich hat seit einiger Zeit an neuralgischen Schmerzen gelitten, welche eine Erwiderung und akute Schwäche des Herzens verursachten, gefolgt von sekundärem Lungenkatarrh, welcher noch jetzt mit erhöhter Temperatur und unregelmäßigem Pulsschlage verbunden ist. Augenblicklich ist keine Gefahr vorhanden, aber eine Wiederholung der Schwäche würde gefährlich sein."

Auf Wunsch der Patientin waren bisher keine Bulletins ausgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Okt.

Die Ankündigung des offiziösen „Wiener Fremdenblatt", daß der beurlaubte österreichische Botschafter beim Vatikan, Graf Revertera, auf seinen Posten zurückkehren werde, beweist, daß zwischen der österreichischen Regierung und dem Vatikan sich eine Aussöhnung vollzieht. In der That hat die Versicherung des Papstes, daß er den Erzbischof Stadler in Serajewo nur wie jeden andern Bischof behandelte und nicht durch besondere Gnadenbeweise auszeichnete, den Kaiser Franz Joseph befriedigt.

Am Carl-Theater in Wien hat Weinberger's neueste Operette „Diva" einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

In Nürnberg hat Oberstlieutenant von Normann aus Budapest Selbstmord begangen.

Großbritannien.

London, 16. Okt.

Den jetzt beendigten Wahlen war nur eine kurze, aber außerordentlich erbitterte Agitation vorausgegangen. Besonders erbitterte Angriffe hatte Chamberlain auszuhalten.

Der bekannte Oxforder Professor Max Müller, welcher seit einiger Zeit erkrankt ist, hat einen bedenklichen Rückfall erlitten.

Ein sonderbares Testament hat der reiche J. B. Clayton gemacht. Er hat seinen 2 Töchtern $720,000 mit der Bedingung hinterlassen, daß sie nicht vor dem 35. Jahre einen Amerikaner aus den Ver. Staaten oder einen Juden heirathen. Gründe giebt der Erblasser nicht an, aber der Nachlaßrichter hat das Testament für giltig erklärt.

Marshall Field aus Chicago wird am Mittwoch von Liverpool auf dem Dampfer Oceanic nach New York fahren.

Mit den heute stattfindenden Wahlen auf den Orkneyinseln, wo sechs Abgeordnete gewählt werden, sind alle Wahlen abgeschlossen. Die Konservativen haben 331 Sitze errungen, die Unionisten 68, die Liberalen und Gewerkschaftler 184 und die irischen Nationalisten 80 Sitze.

London, 16. Okt.

Der Glaubensheiler-Apostel John Alexander Dowie aus Chicago sagte in einer gottesdienstlichen Versammlung zu Holburn Castle, man habe ihn einen amerikanischen „freak" genannt; er sei aber überhaupt kein Amerikaner, sondern ein Schotte und ein Unterthan stolz darauf. Auch zu [illegible] kritische Verfassung der amerikanischen [illegible] vor, u. sollte es zu einem Krieg zwischen den Ver. Staaten und England kommen, so werde er dafür beten, daß die Amerikaner verhauen würden.

Schweden.

Stockholm, 16. Okt.

König Oscar ist infolge eines Luftröhren-Katarrhs verbunden mit einer Verstopfung des rechten Lungenflügels an's Bett gefesselt.

Rußland.

Moskau, 16. Okt.

Die „Moskauer Zeitung", welche unter Katkoff im Jahre 1877 den Krieg gegen die Türkei veranlaßte, predigt einen Kreuzzug der Slaven gegen die gelbe Rasse. Sie sagt, die jetzige Krisis in China sei kein bloßer Zwischenfall, sondern nur das Vorspiel eines Weltdramas, dessen Ende erst unsere Urenkel sehen würden.

Frankreich.

Paris, 16. Okt.

Von allen Mächten hat nur Deutschland allein noch nicht die französische Note formell beantwortet, obwohl es mündlich seine Zustimmung dazu gegeben hat.

Japans Note enthält nur noch einige Andeutungen, wie man das permanente Verbot der Waffeneinfuhr in China am besten durchführen könne.

Nach einer im auswärtigen Amte aus Hankau eingetroffenen Depesche ist der chinesische Hof am 12. Oktober in Sianfu angekommen.

Eine Meldung aus Madrid besagt, daß die spanische Regierung über die Erneuerung der karlistischen Bewegung sehr besorgt sei. In Lerida in Catalonien wurden bei einem karlistisch gesinnten Schlosser 615 Remingtongewehre, 400 Bayonette, und Maschinen und Werkzeuge zur Fabrikation und Ausbesserung von Waffen entdeckt. Es wurden vier Verhaftungen vorgenommen, unter diesen die eines gewissen Nimbo, der sich Chef der karlistischen Verwaltung nennt.

Der Madrider "Heraldo„ schreibt, daß sich die Karlisten mit großem Eifer auf eine Erhebung Ende dieses Jahres vorbereiten. Catalonien sei ein geeigneter Boden für ihre Agitation.

Paris, 16. Okt.

König Leopold von Belgien stattete heute dem Präsidenten Loubet im Elysee einen Besuch ab, welcher später die Höflichkeit erwiderte.

Türkei.

Aden, 16. Okt.

Der Sultan der Türkei hat an Deutschland den Inselkomplex Kamaran im Rothen Meer, 40 Meilen nördlich von Kamaran, auf die Dauer von 30 Jahren als Kohlenstation verpachtet.

China.

Hongkong, 16. Okt.

Es wurde eine Truppenabtheilung nach der Grenze von Kowloon gesandt, um chinesische Boxer oder Truppen vom Eindringen in dieses den Briten gehörige Gebiet abzuhalten. Die chinesischen Aufrührer sollen 3000 Mann stark nur 30 Meilen nördlich von der Grenze stehen. Sie werden von 1000 Soldaten des Admirals Ho verfolgt. 2000 chinesische Soldaten sind von Canton abgegangen, um die Rebellen abzuschneiden.

Admiral Ho hat dem Gouverneur mitgetheilt, daß die Erhebung sorgfältig vorbereitet war. Die Aufrührer suchten die Fremden und die Dorfbewohner für sich zu gewinnen, weshalb sie sich jeder Plünderung enthielten.

Allem Anscheine nach ist der Aufstand weit verbreitet. Er brach an verschiedenen Orten der Provinzen Kwangtung und Kwangsie gleichzeitig aus. Allem Anscheine nach haben die Geheimgesellschaften sich zur Vertreibung der Mandschurarlei vereinigt.

Am 13. Oktober wurde eine französische Dampfbarkasse in der Nähe von Mongtschau von chinesischen Seeräubern genommen, die hierbei $32,000 in Hartgeld erbeuteten.

Berlin, 16. Okt.

Eine Depesche von Shanghai sagt, daß der dortige britische Consul die europäischen Frauen davor warnt, von Hongkong nach dem Norden zu kommen, um ihre Gatten zu treffen, da die Lage im Yangtse-Thal eine sehr ernste ist.

Hongkong, 16. Okt.

Laut einem Bericht aus Canton hat der Rebellenführer Sun Hat Sen die Stadt Kin Shan am Ostfluß eingenommen und belagert jetzt die Stadt Hui Chou, Sitz der Präfektur. Eine Abtheilung kaiserliche Truppen von Canton wurde von den Reformern geschlagen und verlor sie 200 Todte. Die Berichte sagen ferner, daß in Canton große Vorbereitungen getroffen werden, um Truppen nach den in Aufruhr befindlichen Distrikten zu senden.

Afrika.

Pretoria, 16. Okt.

Lord Roberts sprach in einem Armeebefehl, in welchem er die Rückkehr Sir Redvers Buller's nach England ankündigte, diesem seinen Dank aus für die vortrefflichen Dienste, welche er als Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Südafrika geleistet habe und für die Geschicklichkeit, mit welcher er später die Operationen unter dem Oberbefehle Roberts leitete, welche zu dem Zusammenbruche der Buren im östlichen Transvaal geführt hätten.

Ausland-Depeschen.

Paoting-fu genommen.

Die Buren machen den Briten viel zu schaffen.

Der König von Sachsen sehr krank.

Deutschland.

Berlin, 17. Okt.

Wie angekündigt, sollte gestern der dritte Aufstieg des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff stattfinden. Alles war für denselben bereit, aber ein plötzlicher Sturm erhob sich über dem Bodensee und machte abermals eine Verzögerung nothwendig.

Berlin, 17. Okt.

Die Kommentare der Presse zu der Rede des Kaisers auf der Saalburg nehmen kein Ende. Die „Post" knüpfte gestern an die Schlußworte der Rede an: „Möge, wie man einst mit Stolz sagte: „civis romanus sum", man nunmehr mit Stolz sagen: „Ich bin deutscher Bürger!" Dieses neugeprägte Kaiserwort, sagt das Blatt, enthalte eine neue Parole, welche das Nationalbewußtsein beleben und gegen alle partikularistischen Anwandlungen gefeit mache. Der „deutsche Bürger" werde die typische Erscheinung des 20. Jahrhunderts sein.

Die „Germania" fruktifizirt den betreffenden Passus der Kaiserrede nach ihrer Weise, indem sie sagt, auch die Jesuiten wären deutsche Bürger und deshalb lasse das Kaiserwort die baldige Aufhebung der Jesuiten-Gesetze erwarten.

Die „Vossische Zeitung" tritt nochmals der Auffassung entgegen, aus der Rede sei herauszulesen, daß der Kaiser Deutschland zu einem Weltreich, wie es das alte römische Reich gewesen, machen wolle. Sie sagt: „Weltreiche, in denen „die Sonne nicht untergeht", bestehen heute und werden auch künftig bestehen. Eine Weltherrschaft römischer Cäsaren aber erträumt heute kein Herrscher, am allerwenigsten der deutsche Kaiser." (In seinem „Don Carlos" legt Schiller dem König Philipp 2. von Spanien die Worte in den Mund: „Die Sonne geht in meinem Reich nicht unter.")

Die Behauptung einiger Blätter, daß zwischen dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und einzelnen Ministern betreffs der Einberufung des Reichstages zu einer Extrasession Differenzen bestanden hätten, wird von offiziöser Seite in Abrede gestellt. Gleichzeitig wird erklärt, der Reichskanzler werde dem Reichstage, wenn er im November wieder zusammentritt, ausführlich darlegen, warum von einer Extrasession im Sommer Abstand genommen worden sei.

Der Plan, dem kürzlich in Hamm verstorbenen Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Falk, der bekanntlich der Vater der sog. Maigesetze war, in Hamm ein Denkmal zu setzen, ist an der Haltung des dortigen Magistrats gescheitert, obwohl das Denkmal nicht dem „Kulturkämpfer", sondern dem „Schulwohlthäter" zugedacht war. Die katholischen Mitglieder des Magistrats waren in der Frage neutral geblieben.

Die Stadt Grünberg im preußischen Regierungsbezirk Liegnitz prangt im Festgewand, denn sie begeht das 500-jährige Jubiläum ihres florirenden Weinbaues. Das Jubiläum wurde heute mit einem großartigen Fackelzug eröffnet. (Grünberg ist bekannt durch seinen Wein, der von früher her zwar als sauer verrufen, in neuerer Zeit aber durch veredelte Kultur und sorgsamere Behandung sehr bedeutend verbessert worden ist. Besonders wird starker Handel mit Grünberger Champagner betrieben.)

Der Anarchist Johann Kassel, ein naturalisirter Amerikaner, ist aus Bayern ausgewiesen worden. Nach seiner Rückkehr aus Amerika ging Kassel zunächst nach Oesterreich, wo er sehr bald ausgewiesen wurde. Dann wandte er sich nach Bayern und dort wurde er in Passau verhaftet. Man fand tausend Mark in Baar und eine Anzahl anarchistischer Schriften bei ihm. Er ist in Frankenthal in der Pfalz geboren.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe wohnte gestern im Lessing-Theater der Aufführung von Sudermann's „Johannisfeuer" bei.

In Elberfeld fand heute die Eröffnung der neuen Schwebebahn statt.

Dresden, 17. Okt.

Die Krankheit des Königs von Sachsen hat in letzter Zeit eine bedenkliche Wendung genommen. König Albert fiel gestern in Ohnmacht und verursachte hierdurch große Besorgniß. Heute soll sich der König besser befinden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Okt.

Die Facade der tschechischen Hochschule in Prossnitz (Mähren) fiel heute auf die Straße, wodurch 7 Personen getödtet und 10 verletzt wurden.

In Prag ist der berühmte böhmische Componist Zdenka Fabich gestorben.

Die österreichische Regierung hat heute den Vertrag unterzeichnet, wodurch der Hafen von Triest bedeutend erweitert wird. Der Gemeinderath von Triest bewilligte 1 Million Kronen ($200,000) damit die Hafenarbeiten sofort begonnen werden konnten.

Wien, 17. Okt.

Der berühmte Erfinder auf dem Gebiete der Elektrizität, Jan Sezcepanik, muß drei Jahre lang in der österreichischen Armee als Gemeiner dienen. Er war früher Schulmeister in Galizien und als solcher vom Militärdienst befreit. Nachdem er durch seine Erfindungen berühmt geworden war, legte Sezcepanik seine Stelle als Schulmeister nieder und wurde dadurch militärpflichtig.

Der Erfinder wendete alle Mittel an, um vom Militär frei zu kommen, und richtete sogar eine Petition an den Kaiser; dieselbe wurde aber unbeachtet gelassen.

Großbritannien.

London, 17. Okt.

Da die Wahlen auf den Orkney-Inseln den Liberalen sicher sind, hat die Regierung nur ein einziges neues Mandat gewonnen. Sie verfügt jetzt im Parlament über 400 Stimmen, die Liberalen über 270.

Die Aerzte erklären, daß die in Stepheny vorgekommene gefährliche Erkrankung nicht die Pest sei.

Rußland.

Moskau, 17. Okt.

Eine Depesche aus Kronstadt meldet, daß das neue russische Torpedoboot „Kit", welches nach dem fernen Osten bestimmt war, beim Auslaufen aus dem Hafen beschädigt wurde und in seichtem Wasser versank.

Niederlande.

Im Haag, 16. Okt.

Die Ankündigung der Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin mag bald erfolgen. Der Herzog trifft heute Abend hier ein und wird das königliche Schloß zu Loo besuchen.

Im Haag, 16. Okt.

Königin Wilhelmine hat ihre Verlobung mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin verkündigt.

Norwegen.

Christiania, 17. Okt.

Sechs Mitglieder des norwegischen Staatsrathes haben Befehl erhalten, sofort nach Stockholm zurückzukehren. Man vermuthet hier, daß König Oskar wegen seiner Krankheit den Thronfolger als Regenten einsetzen, und dieser als solcher das Storthing eröffnen werde.

Frankreich.

Paris, 16. Okt.

Das Kabinett hat beschlossen, die Kammern auf den 6. November in Sitzung zu berufen.

Urbain Gobier, der bekannte Schriftsteller und Verfasser des Buches „Die Armee gegen die Nation", das in 1898 eine so große Sensation erregte, hatte heute ein unblutiges Pistolen-Duell mit dem Grafen de Sabran Pontevès. Das Duell war die Folge eines von Gobier in der „Aurora" veröffentlichten Artikels, den der Graf für beleidigend hielt.

Paris, 16. Okt.

Der russische Finanzminister Graf Witte hat französischen Industrien in letzter Zeit durch Zollermäßigungen große Gefallen erwiesen, der Zar hat einen Ordenregen über das offizielle Frankreich niedergehen lassen, aber — Geld will es nicht pumpen.

In Deutschland ist man ebenfalls abgeneigt. Ein wohlunterrichteter Finanzmann desselben sprach sich über die Sachlage folgendermaßen aus:

„Es liegt nicht daran, daß man in Finanzkreisen Europa's an der Fähigkeit der russischen Regierung zweifelt, ihren Verpflichtungen nachzukommen, nein, die Zurückhaltung des Geldmarktes ist in einem Verfahren der russischen Regierung begründet, dessen Zweck man nicht begreifen kann. Seit Jahren nämlich häuft dieselbe alle Goldvorräthe auf, die in ihrem Bereiche sind. Sie hat das Gold, das sie durch frühere Anleihen erhielt, nicht für die angegebenen Zwecke verwandt, sondern aufgespeichert. Diese Entziehung des Goldes hat in sehr unangenehmer Weise das Gleichgewicht des Geldmarktes gestört.

„Alles Gold, das aus den Bergwerken Rußlands kommt, geht entweder in den russischen Staatsschatz oder in die Hände von Mitgliedern der kaiserlichen Familie. Und die russischen Goldbergwerke haben eine weit größere Bedeutung, als man gewöhnlich glaubt.

„Häuft Rußland dieses Gold als Kriegsschatz auf? Oder bumpt es alle anderen Völker an, um dieselben von kriegerischen Angriffen (auf Rußland) abzuhalten? Niemand weiß es, und dieser Umstand hat ein dumpfes, weitverbreitetes Mißtrauen erregt."

Türkei.

Konstantinopel, 17. Okt.

Die Erhebung der Kurden nimmt gefährliche Dimensionen an. Die Truppen mußten in dem Distrikte Diarbekir gewaltsam einschreiten. Eine Anzahl christlicher und mubamedanischer Dörfer wurden dort zerstört.

China.

London, 17. Okt.

Nach einer Depesche aus Shanghai wurde die Stadt Paotingfu, gegen das von Peking und Tientsin gleichzeitig eine Truppenabtheilung von Deutschen und Engländern marschirt war, von der ersteren aus 7000 Mann bestehenden Colonne am Samstag genommen.

Hongkong, 17. Okt.

Amerikaner und amerikanische Interessen sind durch die Revolution in Kwangtung und im südlichen China erheblich gefährdet. Die Erhebung ist eine so gewaltige, daß die chinesischen Behörden unfähig sind, sie zu unterdrücken.

Der hiesige amerikanische Generalkonsul Wildman ist nach Manila gereist, um über diese Lage mit dem General McArthur zu berathen.

Paris, 17. Okt.

Eine Depesche der „Agence Havas" aus Tientsin, den 15. d. meldet: „Nachdem der britische Gesandte von London aus von der Basis der Verhandlungen benachrichtigt, welche durch die französische Note geschaffen war, berief er eine Versammlung des diplomatischen Corps in Peking, in der die französischen Vorschläge einstimmig gebilligt und die französische Initiative gebührend anerkannt wurde. Nur der amerikanische Gesandte Conger erhob Widerspruch nicht gegen die Vorschläge, wohl aber gegen das Verfahren sie durchzuführen. Conger meinte, daß die französischen Vorschläge den Chinesen während der Verhandlungen auferlegt werden sollten. Während diese Vorschläge die Basis der Unterhandlungen bilden sollen, brachten verschiedene Gesandte, unter ihnen der britische und italienische Gesandte, besondere Wünsche bezüglich der Wiederherstellung des Tsunglipamen vor und daß 2 Jahre lang die Dekrete bezüglich der Bestrafung der Anstifter der fremdenfeindlichen Bewegung angeschlagen werden sollten. Diese Forderungen wurden von allen Gesandten gut geheißen.

Dieselbe Agentur meldet, daß Paotingfu bombardirt und seine Bewohner exemplarisch gezüchtigt werden sollen, wenn die Stadt die Uebergabe verweigert.

In einem heute im elysäischen Palaste abgehaltenen Ministerrathe theilte der Minister des Auswärtigen, Delcasse, mit, daß alle Mächte die französische Note als eine Grundlage der Verhandlungen angenommen hätten. Der Minister theilte ferner mit, daß ihm gemeldet sei, daß Lihunatschang die Schwarzflaggen und Kwanasi-Truppen, welche auf dem Marsche nach Sianfu waren, angewiesen habe, ihren Marsch aufzugeben und nach Canton zurückzukehren.

Berlin, 17. Okt.

Die „Frankfurter Zeitung" veröffentlicht eine Depesche aus Shanghai, welche meldet, daß Kaiser Kwang Hsü in Sianfu angekommen ist. Das deutsche Auswärtige Amt hat keinerlei offizielle Information betreffs des Aufenthaltsortes des chinesischen Hofes.

Der Meldung aus den Ver. Staaten via London, daß Kaiser Kwang Hsü unter amerikanischer Protektion nach Peking zurückkehren werde, wird hier kein Glauben beigemessen.

Die deutsche Presse, die bisher die Berichte über den Aufstand in Südchina als englische Uebertreibungen betrachtete, hat nun auf einmal ihren Ton geändert und giebt zu, daß die Bewegung einen ernstlichen Umfang annimmt.

Daß der Marquis Ito wieder japanischer Premier geworden ist, erregt hier beträchtliches Aufsehen, da er stets die Idee einer Allianz zwischen Japan und China vertrat. Die „Kreuz-Zeitung" glaubt, daß der Marquis seine Bemühungen in dieser Richtung wieder aufnehmen wird. Im Auswärtigen Amt will man sich über die möglichen Folgen der Ernennung nicht aussprechen.

Tien Tsin, 15. Okt., via Shanghai, 17. Okt.

Berichten zufolge ist die französische Abtheilung von 500 Mann, die auf Hsien-Hsien marschirt, um eine Anzahl französischer Priester zu befreien, während ihres sechstägigen Marsches auf keinen Widerstand gestoßen.

Die 4. britische Brigade trifft nun ein.

Die Amerikaner haben das Arsenal geräumt, das nun der städtischen Provisional-Regierung unterstellt ist.

Shanghai, 16. Okt.

Hier ist die offizielle Bestätigung des Berichtes eingetroffen, daß die russische Südarmee Fieh-Ling, den Endpunkt der Shan Hai Kwan-Bahn, besetzt hat. Die Besetzung erfolgte am 4. Oktober.

St. Petersburg, 17. Okt.

Die russische Regierung hat gestattet, daß bekannt gemacht wird, daß ihre Haltung in China eine vom Concert der Mächte unabhängige sein wird. Es wird erklärt, daß Rußland wenig Wichtigkeit auf ein gemeinsames Handeln legt, seit die erfolgreiche Campagne in der Mandschurei ihre Interessen gesichert hat. Ferner ist Rußland nicht geneigt, „der unversöhnlichen Politik einer Anzahl der Mächte zu folgen." Das Blatt, das diese Meldung bringt, fügt hinzu, daß erwartet wird, daß die chinesische Regierung Alles aufbieten wird, um die Mächte mit nutzlosen Verhandlungen hinzuhalten, um Zeit bis zum Winter zu gewinnen, da sie darauf rechnet, daß das strenge Klima die militärischen Operationen verhindern und China in den Stand setzen wird, sich für einen Feldzug im Frühjahr zu rüsten.

Afrika.

London, 17. Okt.

Lord Roberts meldet aus Pretoria den 15. Okt.:

French marschirte von Machadodorp nach Heidelberg, um die Feinde aus einem Theile jenes Gebietes zu vertreiben, das von unseren Truppen noch nicht durchzogen ist. (Wahrscheinlich handelt es sich um Vertreibung von Buren nahe der Eisenbahn. D. Red.) Am 13. Oktober hatte das berittene Corps Mahons einen Kampf mit den Buren, in dem Mahon an Todten 3 Offiziere und 8 Mann und an Verwundeten 3 Offiziere und 25 Mann verlor. French hat gestern Carolina (30 Meilen südlich von Machadodorp) besetzt und auf dem Marsche einen Wagenzug genommen.

Außerdem meldet Lord Roberts eine Anzahl kleinerer Gefechte, aus welchen allen hervorgeht, daß an allen Stellen des weiten Gebietes der Burenrepubliken lebhaft gekämpft wird.

Capstadt, 17. Okt.

Die Engländer rücken heute, ohne auf Widerstand zu stoßen, wieder in Bloemhof bei Kimberley ein, wo sie 50 Buren zu Gefangenen machten.

Costarika.

New York, 17. Okt.

Ein verheerendes Schadenfeuer, welches am Samstag in Port Limon in Costarika ausbrach, hat den ganzen Geschäftstheil der Stadt zerstört und einen Schaden von $2,000,000 verursacht.

San Domingo.

Santo Domingo, 17. Okt.

Der Aufstand ist zu Ende. Die Rebellen zerstreuen sich nach allen Richtungen und werden von den Truppen verfolgt. Die Gerichte habe alle Hände mit der Prozessirung der Aufständischen zu thun.

Canada.

Vancouver, B. C., 17. Okt.

Der Landesvermesser der Provinz, Deane, hat die Vermessung der bestrittenen Grenzlinie am Berge Baker vollendet. Obwohl eine Meile des streitigen Gebiets bereits an British Columbien abgetreten ist, sind alle Bergwerke von Bedeutung auf der amerikanischen Seite nach dieser Grenzlinie britisches Gebiet geworden.

Von den Philippinen.

Washington, D. C., 17. Okt.

Gen. Greeley erhielt die Nachricht von Manila, daß Kabeldraht für 60 Meilen anlangte und das Signalcorps nun eine Anzahl Verbindungen zwischen den Inseln herstellen werde.

Lieut. Clifton R. Berry vom Signal-Corps wurde entlassen, da sein Gesundheitszustand ein schlechter ist.

Manila, 17. Okt. — via Hongkong.

Eine Abtheilung von 20 Mann des 24. Rgts. war am 10. d. Mts. damit beschäftigt, in der Nähe von San Jose, Prov. Nuevo Ecijo, Telegraphenleitungen zu reparieren, als 200 Insurgenten sie überfielen und zerstreuten. Sieben Amerikaner erreichten San Jose, der Rest dürfte gefangen genommen sein.

Der Feind überraschte ferner eine Abtheilung Späher des 43. Inf. Rgts. drei Meilen von Tallodan, Leyte Island, und tödtete drei der Amerikaner; zwei andere entkamen und gaben Alarm, aber die Eingeborenen entrannen den Verfolgern. Die Leichen der Getödteten waren arg verstümmelt.

Bahn-Unfall.

Lincoln, Ill., 16. Okt.

Zu früher Morgenstunde entgleiste bei Lawndale, 24 Meilen südlich von hier, ein Güterzug der Chicago & Alton-Bahn, da wegen der Einsetzung neuer Schwellen eine Schiene aus dem Geleise weggenommen worden war und es versäumt wurde, den Güterzug zu warnen.

Der Lokomotivführer Charles Eaton und der Bremser Henry Stemple, beide von Bloomington, wurden auf der Stelle getödtet, ebenso Chas. Keysworth von St. Louis.

Um seine Ersparnisse beraubt.

Marietta, O., 17. Okt.

Der Pole John Kopte wurde auf einem ostwärts fahrenden Zuge der Baltimore & Ohio Bahn von drei Männern beraubt, welche dann rasch flohen.

Kopte war seit einem Jahre im Lande und hatte sich durch harte Arbeit $100 erspart, mit welchen er nach der Heimath zurückkehren wollte. Er zog das Geld von der Bank, um es nur durch Raub zu verlieren. John blieb kein Cent. Kein anderer Passagier wurde belästigt.

Neue Zuckerfabrik.

Lyons, N. Y., 17. Okt.

Die Empire State Sugar Co. hat ihre hiesige Fabrik eröffnet. Dieselbe wird täglich 600 Tonnen Rüben verarbeiten, welche 50 Tonnen Rohzucker ergeben. Die Fabrik wird 250 Männer und Frauen für 120 Tage beschäftigen. Sie kostete über eine halbe Million. Die Farmer der Gegend erhalten täglich ca. $3000 für Rüben.

Wurde geköpft.

Washington, D. C., 17. Okt.

Es bestätigt sich, daß Chang You Hoon, der frühere chinesische Gesandte in den Ver. Staaten, ein eifriger Reformer, auf Geheiß der Kaiserin-Wittwe am 20. Juli geköpft wurde. Chang galt als einer der fähigsten Männer China's und würde ohne Zweifel bei den Verhandlungen eine große Rolle spielen, wenn er nicht der Wuth der Kaiserin zum Opfer gefallen wäre.

Feuer.

Sullivan, Ind., 17. Okt.

Der Verlust beträgt ca. $100,000 bei geringer Versicherung. Es brannten nieder das neue 3-stöckige Departmentgeschäft von Burton Bros. nebst dem Opernhause, die Columbia Cigar Factory und kleinere Läden. Die Feuerwehr von Vincennes war zur Hülfe herbeigeeilt und leistete gute Dienste.

Oshkosh, Wis., 17. Okt.

Im Holzdistrikt wurden 13,000,000 Fuß Holz und ein Theil der Mühlen der Hollister-Ames Co. und der Challoner & Son's Co. in Asche gelegt. Die Diamond Match Co. verlor Holz im Werthe von $175,000. Alle Verluste sind durch Versicherung gedeckt.